


Heftführung in der Oberstufe benotbar?

Beitrag von „Abinadi“ vom 15. Dezember 2023 11:02

Guten Morgen geschätzte Kolleginnen und Kollegen,

ich habe Interesse von euch zu erfahren, ob ihr in den Oberstufenfächern, insbesondere in Deutsch und Englisch, nach wie vor die Struktur und Organisation der Schülerhefte bewertet. Falls dem so ist, würde mich interessieren, auf welche Weise dies geschieht. Derzeit bin ich dabei, die Hefte meiner Zehntklässler zu korrigieren bzw. zu benoten, und diese Frage kam mir dabei in den Sinn. Über eure Rückmeldungen und Erfahrungen zu diesem Thema würde ich mich sehr freuen.

Beste Grüße, Abinadi 

Beitrag von „chilipaprika“ vom 15. Dezember 2023 11:10

Ich mache es nicht mal in der Sek 1.

Beitrag von „Der Germanist“ vom 15. Dezember 2023 11:41

Bei zwei Korrekturfächern fehlt mir, ehrlich gesagt, auch die Zeit dafür - sowohl in Sek I als auch in Sek II. Ob jemand in der Vorbereitung auf geeignete Aufzeichnungen zurückgreifen konnte, sieht man oft am Ergebnis der [Klassenarbeit](#).

Beitrag von „Schmidt“ vom 15. Dezember 2023 12:15

Ich sammle weder in der Sek I noch in der Sek II Hefte ein. In der Sek II, teilweise schon in der Sek I, haben wir meistens gar keine Hefte mehr, die ich bewerten könnte.

Wir sprechen über eine vernünftige Heftführung und ich helfe gezielt dabei, wenn es Fragen gibt. Eine Bewertung der persönlichen Lernorganisation lehne ich ab.

Beitrag von „Seph“ vom 15. Dezember 2023 14:53

[Zitat von Schmidt](#)

Eine Bewertung der persönlichen Lernorganisation lehne ich ab.

Das sehe ich auch so und wüsste auch nicht, was das mit einer festzustellenden Fachleistung zu tun hat. Im Übrigen habe ich in der Oberstufe wirklich besseres mit meiner Arbeitszeit anzufangen, als Hefte von Schülern durchzusehen und zu bewerten.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 15. Dezember 2023 14:57

[Zitat von Der Germanist](#)

Bei zwei Korrekturfächern fehlt mir, ehrlich gesagt, auch die Zeit dafür -

Auch mit aller Zeit der Welt würde ich nicht in die Hefte schauen wollen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 15. Dezember 2023 15:03

"Heftführungsnoten" ergeben für mich gar keinen Sinn (fachlich sowieso).

Ich sehe doch in meinen Lerngruppen, ob jemand schlampig mit seinen (ggf. nicht existierenden) Unterlagen umgeht.

Mein Gefühl ist, dass die "Heftführungsnote" ein netter kleiner Ausgleich für die fleißigen ruhigen Mädels ist, die kein Wort sagen (aber schöne Hefte gemalt haben). Dann nenne ich einen Termin zum Einsammeln und einige verbringen das Wochenende damit, alles neu zu malen.

Wenn ich in der Mittelstufe der Meinung bin, dass Paula mir zu oft ihr Heft / ihren Ordner nicht dabei hat und ich immer nur die Seite des Tages dabei hat, dann bestehe ich nicht nur mit

Nachdruck sondern auch mit Konsequenzen, dass alle Materialien dabei zu sein haben, um ordentlich arbeiten zu können (und da brauche ich auch die Tafelanschriebe der letzten Stunden, die Grammatiklektionen und Übungen, usw..). In der Oberstufe weise ich darauf hin, dass fehlende Beteiligung (oder schlechte Beteiligung) aufgrund von fehlender Ordnung auf der Verursacherseite Konsequenzen hat. Wenn jemand ohne Materialien alle Fragen beantworten kann und sich an allen Diskussionen beteiligen kann, mir doch egal.
und natürlich erwarte ich von Schüler*innen nichts, was ich nicht kurz mit denen bespreche oder durch unser Methodencurriculum eingeführt wurde.

Beitrag von „DeadPoet“ vom 15. Dezember 2023 15:15

Mich interessiert, was meine SchülerInnen können. Ob sie es wegen oder trotz ihrer Heftführung können, interessiert mich nicht.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 15. Dezember 2023 15:20

Ich mache ja nicht mal in der GS Heftnoten. Wir haben eine Zeugnisnote Schrift und Gestaltung, dafür mache ich eine Gesamtnote. Ausnahme: Dieses Schuljahr sammle ich die Musik - und Sachkundeheft ausnahmsweise ein und benote, weil mir sonst in dieser Klasse zu viele AB`s irgendwo verschwinden. Ich benote mehr oder weniger die Vollständigkeit. Auf anmalen (oft von den Eltern) gibt es bei mir keine Note.

Beitrag von „MarieJ“ vom 15. Dezember 2023 17:13

Ich habe ganz am Anfang meiner Lehrerinnenzeit, also vor ca. 30 Jahren, noch Hefte eingesammelt, vorwiegend in Physik, weil da neben den Abschriften auch eigene Ausführungen zu Experimenten bzw. Zeichnungen zu finden waren.

Das mache ich schon seit langem nicht mehr, da die Abgabepflicht vielfach dazu führte, dass sich Leute ordentlich geführte Hefte ausgeliehen und in kurzer Zeit abgeschrieben haben. Dann ist einfach keine Beurteilbarkeit gegeben.

In der SEK II ist Heftführung, sprich: ordentliches [Abschreiben](#) bzw. Aufschreiben für mich keine relevante Leistung mehr.

In Mathe würde ich in Heften lediglich von der Tafel Abgeschriebenes finden, dort sammle ich in der SEK I gelegentlich Hausaufgaben ein, die sich in einem Schnellhefter finden, so dass man einzelne HA zwischendurch von einzelnen SuS einsammeln kann. Da gibt's dann aber keine Benotungen (darf man in NRW nicht), aber ich „würdige“ die HA.

Beitrag von „SparklingGrass30156“ vom 15. Dezember 2023 17:21

Heftführung in der SEK 2?

In der Oberstufe haben viele doch nicht mal Hefte, zudem finde ich in der Altersstufe das nicht wirklich angebracht.

Beitrag von „Kieselsteinchen“ vom 15. Dezember 2023 18:15

[Zitat von FreifrauvomWald](#)

Heftführung in der SEK 2?

In der Oberstufe haben viele doch nicht mal Hefte, zudem finde ich in der Altersstufe das nicht wirklich angebracht.

Ich hab mich auch gerade gefragt, ob es legal ist, die 10 Tablets, die in jedem Kurs verwendet werden einzusammeln. Oder soll ich mir die One-Note-Einträge als PDF zusenden lassen? 🙄

Beitrag von „Friesin“ vom 15. Dezember 2023 18:17

Welche Leistung soll mit dem Bewerten von Heftern abgeprüft werden?

Warum willst du das, und vor allem: warum in der Sek II? Bei uns schreiben in der Oberstufe 7/8 der Schüler mit tablet.

Oder ist hier ein troll am Werke?

Beitrag von „MrsPace“ vom 15. Dezember 2023 19:30

Bei euch gibt's noch Hefte? 🤔

Beitrag von „Bolzbold“ vom 15. Dezember 2023 23:13

Formal würde ich sagen, dass die Benotung der Heftführung nicht zu den Vorgaben der Leistungsbewertung nach § 13 Abs. 2 und § 15 Abs. 1 APO-GOST gehört. Heftführung zählt auch nicht zu den dort aufgeführten schriftlichen Leistungen (die Klausuren sind da ja ohnehin schon ausgenommen.)

Beitrag von „Schmidt“ vom 16. Dezember 2023 02:06

Zitat von Friesin

Oder ist hier ein troll am Werke?

Nach reiflicher Überlegung deucht mir dies ist wohl so. Im Profil steht Grundschule/Sek I, hier geht es es um Sek II, der TE hat sich nicht wieder gemeldet und die Frage ist merkwürdig gestellt.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 16. Dezember 2023 06:57

Der TE ist nach eigenen Angaben Deutsch-Amerikaner, der in den Staaten einen Bachelor gemacht und hier den Master draufgesetzt hat. Zudem arbeitet er erst seit Sommer in TZ.

Wenn also eine Formulierung holprig klingt oder Gepflogenheiten nicht ganz klar, muss das noch lange kein Trollen sein.

[Abinadi](#) , du musst halt wissen, was du nach welchen Kriterien bewertest und wo diese Bewertung einfließt. Du kannst die Ordentlichkeit von Heften nur in eine Note einfließen lassen, die die Ordentlichkeit bewertet. In manchen Bundesländern gibt es eine extra Note für "Ordnung" auf dem Zeugnis. In die Fachnote kannst du sie nur einfließen lassen, wenn sie widerspiegelt, was im Fach geleistet wurde. (Einen im Unterricht frei geschriebenen Text und dessen Gliederung , Vokabular, Rechtschreibung oder was auch immer von eurem Curriculum verlangt wird.)

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 16. Dezember 2023 08:06

[Zitat von Abinadi](#)

Derzeit bin ich dabei, die Hefte meiner Zehntklässler zu korrigieren bzw. zu benoten

Warum?

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 16. Dezember 2023 09:26

[Zitat von Kieselsteinchen](#)

Ich hab mich auch gerade gefragt, ob es legal ist, die 10 Tablets, die in jedem Kurs verwendet werden einzusammeln. Oder soll ich mir die One-Note-Einträge als PDF zusenden lassen? 🙄

In welchem Jahrhundert lebst du? Online-Zugriff - und gut is 😊

Beitrag von „Heidelibelle“ vom 16. Dezember 2023 10:14

Hefte/ Ordner einsammeln ist bei uns an der Schule (SekI) vollkommen üblich. (Zumindest in Geo, Ges, Bio, Physik, BG, HW, Chemie, MINT, (Eng, Franz, Deutsch, Mathe nicht immer)). Selbstständige Arbeitsorganisation erwarte ich nur vom Niveau P. Im Niveau E können sie teilweise auch, aber längst nicht alle. Im Niveau A können sie mit seltenen Ausnahmen nicht. Wenn ich kein Auge darauf habe hängt es mir persönlich zu sehr davon ab, ob die Eltern schauen oder nicht. Das möchte ich nicht. Und wenn ich eh schon kontrollieren muss, dann möchte ich bitte auch eine Note davon machen, damit für mich den Aufwand wert ist. Wie die Note zustande kommt hängt etwas vom Fach und der LP ab, aber übliche Kriterien sind: Vollständigkeit, Richtige Reihenfolge, Qualität der Einträge, je nach dem Leserlichkeit, aber ganz bestimmt nicht schön anmalen...

Beitrag von „Abinadi“ vom 16. Dezember 2023 11:33

[Quittengelee](#) . Ich habe zwar nicht in Vollzeit, aber habe mit 18 Unterrichtsstunden schon viel zu tun. Wir haben es in der Fachkonferenz so besprochen, dass man pro Halbjahr einmal die Heftführung mit bewerten muss und diese dann in die mündliche Beteiligung mit einfließt. In Englisch gestaltet dies sich schwierig und daher habe ich aus Neugierde gefragt.

Beitrag von „Gymshark“ vom 16. Dezember 2023 11:44

In Mathematik in Klasse 5/6, in Französisch im 1. Lernjahr.

In anderen Schulformen, in denen die Schüler erst noch lernen müssen, Organisation zu halten und das auch konsequent durchzuziehen, sehe ich größeren Bedarf, dass die jeweiligen Kollegen das regelmäßig kontrollieren und entsprechend dem Lernziel ("Meine Arbeitsmaterialien sind vollständig und übersichtlich bearbeitet."). bewertet wird.

Beitrag von „Schmidt“ vom 16. Dezember 2023 12:29

[Zitat von Abinadi](#)

[Quittengelee](#) . Ich habe zwar nicht in Vollzeit,aber habe mit 18 Unterrichtsstunden schon viel zu tun. Wir haben es in der Fachkonferenz so besprochen,dass man pro Halbjahr einmal die Heftführung mit bewerten muss und diese dann in die mündliche Beteiligung mit einfließt. In Englisch gestaltet dies sich schwierig und daher habe ich aus Neugierde gefragt.

Warum beschließt man sowas?

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 16. Dezember 2023 13:54

[Zitat von Schmidt](#)

Warum beschließt man sowas?

Weil in Fachkonferenzen immer wieder unsinnige Dinge beschlossen werden - die auch geltenden Verordnungen und Gesetzen zuwider laufen können.

Beitrag von „Kieselsteinchen“ vom 16. Dezember 2023 14:34

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

In welchem Jahrhundert lebst du? Online-Zugriff - und gut is 🤔

Äh ja, Thema Datenschutz wird bei dir wohl ganz groß geschrieben 🤔

Beitrag von „Leo13“ vom 16. Dezember 2023 15:24

In Niedersachsen darf man Mappen und Hefte gar nicht benoten. Egal, in welcher Klasse. Es sei denn, die Mappe oder das Heft wurde ausschließlich in der Schule bearbeitet und nie mit nach Hause gegeben. Dann darf man sie benoten als sogenannte fachspezifische Leistung. Ich weiß, dass sich viele Lehrkräfte nicht daran halten, "weil man das schon immer so gemacht hat". So

lange Eltern nicht aufbegehren, kann man das machen. Wenn sie aufbegehren, wird die Note ganz schnell kassiert.

Beitrag von „Seph“ vom 16. Dezember 2023 15:43

[Zitat von Eliza100](#)

In Niedersachsen darf man Mappen und Hefte gar nicht benoten. Egal, in welcher Klasse. Es sei denn, die Mappe oder das Heft wurde ausschließlich in der Schule bearbeitet und nie mit nach Hause gegeben. Dann darf man sie benoten als sogenannte fachspezifische Leistung. Ich weiß, dass sich viele Lehrkräfte nicht daran halten, "weil man das schon immer so gemacht hat". So lange Eltern nicht aufbegehren, kann man das machen. Wenn sie aufbegehren, wird die Note ganz schnell kassiert.

Sorry, aber das stimmt so nicht. Natürlich könnte man Mappen als besondere Form der Lerndokumentation auch bewerten, dies sehen die KCs sogar explizit als Möglichkeit vor. Im Übrigen sind auch andere zu Hause entstandene oder teilweise dort bearbeitete Lernprodukte bewertbar, klassischstes Beispiel hierfür ist die Seminarfacharbeit in der gymnasialen Oberstufe.

Beitrag von „WillG“ vom 16. Dezember 2023 15:52

[Zitat von Abinadi](#)

Wir haben es in der Fachkonferenz so besprochen, dass man pro Halbjahr einmal die Heftführung mit bewerten muss und diese dann in die mündliche Beteiligung mit einfließt.

Ich würde die Schulleitung mit Verweis auf die von [Bolzbold](#) zitierte rechtliche Grundlage bitten, diesen Konferenzbeschluss zu beanstanden, dann ist Ruhe im Karton.

Beitrag von „Piksieben“ vom 16. Dezember 2023 17:01

Abinadi fragt, ob Heftführung in der Sek II noch gemacht würde, bewertet sie aber selbst in Sek I.

Ich wäre sehr dankbar, wenn meine Sek II-Schüler*innen ihre Hefte führen würden. Das tun sie meist nicht. Das ist schlecht für sie. Ich erwarte von ihnen, dass sie das Material, was ich ihnen gebe, zumindest geordnet abheften, damit sie wiederfinden, was wir angeblich "noch nie gemacht" haben.

Klar, das geht auch elektronisch. Aber da finden sie erst recht nichts wieder, so blödsinnig sich das anhört. Alles ist irgendwie in "Downloads" drin, abgespeicherte Dateien haben keine bezeichnenden Namen, so viel Kraut und Rüben findet man in keinem Rucksack.

Auf diese Verantwortung für das eigene Gedöns sollten sie eigentlich längst vorbereitet sein, von daher ist das mit der Heftkontrolle nicht so verkehrt. Wobei ich das an deiner Stelle, Abinadi, wirklich so einfach und rasch wie möglich machen würde und deine Ankündigung mehr als "Drohgebärde" verstehen würde. Wenn es alle Kolleginnen und Kollegen machen, lernen die SuS es vielleicht.

Aber letztlich ist das wie Zimmer aufräumen. Funktioniert nie so richtig.

Beitrag von „WillG“ vom 16. Dezember 2023 17:11

Zitat von Piksieben

Klar, das geht auch elektronisch. Aber da finden sie erst recht nichts wieder, so blödsinnig sich das anhört. Alles ist irgendwie in "Downloads" drin, abgespeicherte Dateien haben keine bezeichnenden Namen, so viel Kraut und Rüben findet man in keinem Rucksack

Absolut! Soweit ist das sicherlich auch unsere Aufgabe den Schülern beizubringen, wie man digital Ordnung halten kann und sich die Fotos vom letzten Tafelanschrieb nicht irgendwo zwischen zwei Dutzend Partyfotos vom letzten Wochenende wiederfindet.

Daraus schließe ich jedoch nicht automatisch eine Notwendigkeit zur Kontrolle oder direkten Bewertung.

Ich sehe das ähnlich wie mit Hausaufgaben in der Sek.II. Ich erkläre meinen Schülern immer und immer wieder, dass sie sich in meinen Fächern (Deutsch und Fremdsprache) hinsichtlich ihrer schriftlichen Leistung nur verbessern können, wenn sie eben auch schreiben und dass die Hausaufgaben in diese Richtung ausgelegt sind. Englischsprachige Serien und das Lesen

englischsprachiger Bücher wird ihnen nur im minimalen Rahmen helfen, Struktur und Argumentation zu verbessern. Trotzdem kontrolliere ich Hausaufgaben in der Sek. II nicht mehr, so viel Eigenverantwortung muss man den angehenden Abiturienten meiner Meinung nach zumuten.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 16. Dezember 2023 17:47

Zitat von Abinadi

... besprochen, dass man pro Halbjahr einmal die Heftführung mit bewerten muss und diese dann in die mündliche Beteiligung mit einfließt. In Englisch gestaltet dies sich schwierig und daher habe ich aus Neugierde gefragt.

Dann würde ich ggf. die Kolleginnen, die abgestimmt haben, fragen, welche Kriterien sie dafür ansetzen. Übersicht ausdrucken und den SuS vor Weihnachten mitgeben zur Aufarbeitung und nach den Ferien nur random einzelne Hefter einsammeln, ginge das?

Beitrag von „Seph“ vom 16. Dezember 2023 18:09

Zitat von WillG

Ich würde die Schulleitung mit Verweis auf die von **Bolzbold** zitierte rechtliche Grundlage bitten, diesen Konferenzbeschluss zu beanstanden, dann ist Ruhe im Karton.

Der Hinweis von mir weiter oben für NDS gilt im Übrigen auch für NRW: Die Lehrpläne, auf die §15 APO-GOST verweist, sehen auch in NRW explizit die Möglichkeit der Bewertung von Elementen zur Unterrichtsarbeit wie z.B. Lerntagebüchern, Protokollen u.ä. vor. Ein grundsätzliches Verbot, die Hefterführung als Teilkriterium zur Beurteilung der sonstigen Mitarbeit heranzuziehen, vermag ich darin nicht zu erkennen. Das ganze steht und fällt mit transparenten Kriterien, welche Bezug auf die Kompetenzerwartungen aus den Lehrplänen nehmen.

PS: Wie weiter oben beschrieben, bin ich selbst allerdings kein Fan eines solchen Vorgehens. Insbesondere aus arbeitsökonomischen Gründen kann ich nur dringend davon abraten, sich zusätzlich auch noch "Korrekturen" Heftern aufzuerlegen. Der Bereich der sonstigen Mitarbeit lässt sich auch weniger aufwendig und dennoch kriteriengeleitet und transparent beurteilen.

Beitrag von „Physicist“ vom 16. Dezember 2023 18:13

Die Sache ist sehr einfach: Es ist nicht zulässig, die Heftführung zu benoten, da nicht zweifelsfrei feststeht, wer die Leistung erbracht hat.

(Und wir wissen doch, wie viele Eltern Abende damit zubringen, die Mappen ihrer Kinder "auf Vordermann" zu bringen!

Also, auch wenn's viele Kollegen tun: Ein klares Nein.

Das Gleiche gilt selbstverständlich für Hausaufgaben, auch wenn dies immer wieder gemacht wird.

(Das hat auch nichts mit dem Bundesland zu tun)

Beitrag von „Seph“ vom 16. Dezember 2023 18:15

[Zitat von Physicist](#)

Die Sache ist sehr einfach: Es ist nicht zulässig, die Heftführung zu benoten, da nicht zweifelsfrei feststeht, wer die Leistung erbracht hat.

Ich hatte weiter oben schon beschrieben, dass die Tatsache, dass Leistungen nicht nur unter Aufsicht in der Schule erbracht wurden, kein Ausschlussgrund für die Bewertbarkeit darstellen. Das beste Beispiel hierfür ist die m.W.n. in allen Bundesländern obligatorische Seminarfacharbeit in der Oberstufe.

PS: Ausnahme hiervon sind die schriftlichen Arbeiten ("Klausuren"/"Klassenarbeiten"), die in der Tat unter Aufsicht anzufertigen sind.

Beitrag von „Physicist“ vom 16. Dezember 2023 18:30

[Zitat von Seph](#)

Ich hatte weiter oben schon beschrieben, dass die Tatsache, dass Leistungen nicht nur unter Aufsicht in der Schule erbracht wurden, kein Ausschlussgrund für die Bewertbarkeit darstellen. Das beste Beispiel hierfür ist die m.W.n. in allen Bundesländern obligatorische Seminarfacharbeit in der Oberstufe.

PS: Ausnahme hiervon sind die schriftlichen Arbeiten ("Klausuren"/"Klassenarbeiten"), die in der Tat unter Aufsicht anzufertigen sind.

Nein, es ist anders herum.

Ich zitiere, weil auf die Schnelle gefunden, aus dem bayrischen Schulrecht: *"Hausaufgaben werden – wie der Name sagt – zu Hause geschrieben. Eine Kontrolle dahingehend, ob sie allein und selbstständig angefertigt wurden, ist nicht möglich. Daher ist eine Benotung als Prüfungsaufgabe nicht zulässig. Der Zweck ist nicht die Leistungsfeststellung, sondern die Einübung des Unterrichtsstoffs. Eine Ausnahme besteht für zu Hause angefertigte Aufgaben, die ausdrücklich als Leistungskontrollen vorgesehen sind. Das sind insbesondere Seminararbeiten "* ([Bayerisches Schulrecht](#))

Die Seminarfacharbeit ist also tatsächlich eine Ausnahme, deswegen muss unter sie ja auch eine eigenhändig unterschriebene "Erklärung der selbständigen Anfertigung" drunter.

Beitrag von „s3g4“ vom 16. Dezember 2023 18:32

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

Weil in Fachkonferenzen immer wieder unsinnige Dinge beschlossen werden - die auch geltenden Verordnungen und Gesetzen zuwider laufen können.

Das ist doch Quatsch. Bei uns wurde noch nie Blödsinn beschlossen. Das heißt aber nicht, dass Lehrkräfte (inkl. mir) nicht auch manchmal Blödsinn machen ☐

Beitrag von „WillG“ vom 16. Dezember 2023 18:36

[Zitat von s3g4](#)

Das ist doch Quatsch. Bei uns wurde noch nie Blödsinn beschlossen.

Na ja, die Aussage ist vielleicht etwas pauschal, also die von [Wolfgang Autenrieth](#) meine ich, entspricht aber doch meiner Beobachtung, dass viele Lehrkräfte wenig Ahnung von Dienstrecht und Schulrecht haben - und oftmals auch noch seltsam stolz darauf sind.

Wenn jetzt der Fachvorstand / Fachsprecher / Fachbetreuer oder wie auch immer der Vorsitz der Fachkonferenz im jeweiligen Bundesland heißt, auch zu dieser Spezies gehört und in der Fachkonferenz niemand sitzt, der einen juristischen Blick auf Beschlüsse hat, kann das schon recht schnell und oft passieren. Heißt aber natürlich nicht, dass das an allen Schulen der Fall sein muss.

Beitrag von „s3g4“ vom 16. Dezember 2023 18:39

[Zitat von WillG](#)

Na ja, die Aussage ist vielleicht etwas pauschal, also die von Wolfgang Autenrieth meine ich, entspricht aber doch meiner Beobachtung, dass viele Lehrkräfte wenig Ahnung von Dienstrecht und Schulrecht haben - und oftmals auch noch seltsam stolz darauf sind.

Sich damit zu befassen macht auch selten Spaß. Ist aber wichtig, nicht nur in der Schule. Stolz darauf sein finde ich ehrlich gesagt befremdlich.

Beitrag von „WillG“ vom 16. Dezember 2023 18:45

Ich meinte damit die Kollegen, die das "Ach so, ne, von Schulrecht hab ich keine Ahnung!" vor sich hertragen, wie manche Schüler die Aussage "Mathe kann ich sowieso nicht."

"Spaß" ist vielleicht auch die falsche Kategorie, mehr Kollegen sollten aber verstehen, dass fundierte Rechtskenntnis größere Handlungssicherheit gibt und auch dabei hilft, sich gegen willkürliche Entscheidungen von Gremien oder Schulleitungen zu wehren.

Wie sagt [fossi74](#) immer so schön: "Ein Blick ins Gesetz spart viel Geschwätz." Sehen aber leider viele Kollegen anders.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 16. Dezember 2023 19:11

Zitat von WillG

Ich meinte damit die Kollegen, die das "Ach so, ne, von Schulrecht hab ich keine Ahnung!" vor sich hertragen, wie manche Schüler die Aussage "Mathe kann ich sowieso nicht."

"Spaß" ist vielleicht auch die falsche Kategorie, mehr Kollegen sollten aber verstehen, dass fundierte Rechtskenntnis größere Handlungssicherheit gibt und auch dabei hilft, sich gegen willkürliche Entscheidungen von Gremien oder Schulleitungen zu wehren.

Wie sagt [fossi74](#) immer so schön: "Ein Blick ins Gesetz spart viel Geschwätz." Sehen aber leider viele Kollegen anders.

Das wäre auch eine Erklärung dafür, dass mein Beitrag mit dem Verweis auf die APO-GOST faktisch ignoriert wurde. Die individuellen pädagogischen Ansichten zu Hausaufgaben oder Heftführung interessieren bei den Vorgaben zur Notengebung in der Regel weniger. Und der pädagogische Freiraum sollte nicht primär dem eigenen Gusto unterworfen sein.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 16. Dezember 2023 19:28

Zitat von Kieselsteinchen

Äh ja, Thema Datenschutz wird bei dir wohl ganz groß geschrieben 😊

Durchaus. Sogar mit Ausrufezeichen. Wenn es sich jedoch um Geräte der Schule handelt - auf denen Privates keinen Platz hat - und Schüler und Eltern über derartige "Kontrollzugriffe" informiert wurden, sehe ich kein Problem. Sonst müsste ja jeder Blick ins Schulheft (wg. Datenschutz) unterbleiben.

Zudem dürfte vom EDV-Admin auch keine Fernwartung der Geräte erfolgen.

Da halte ich die Ablage der Schülerdaten und -arbeiten in der Google- oder M\$-Cloud für das größere Problem.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 16. Dezember 2023 19:44

[Zitat von s3g4](#)

Das ist doch Quatsch. Bei uns wurde noch nie Blödsinn beschlossen. Das heißt aber nicht, dass Lehrkräfte (inkl. mir) nicht auch manchmal Blödsinn machen ☐☐

Danke für den "Quatsch". Aus Datenschutzgründen 🤗 darf ich nicht aus dem Nähkästchen plaudern, könnte dir jedoch einiges zwitschern, was da schon mit 3:2 Stimmen in der Stufenkonferenz beschlossen wurde. In der Regel macht man dann kein Faß auf und lässt das doch nicht von den Juristen am RP überprüfen, sondern macht's halt so, wie man das selbst für rechtskonform erachtet - und lässt den Rest machen. Da steht meine pädagogische Freiheit (und das Recht) über jedem Fachstufenbeschluss.

Wenn die KuK beschließen, dass maximal 4 Klassenarbeiten im Schuljahr geschrieben werden, schreiben meine Kids trotzdem 6-8. Und sind glücklich damit, weil ich ihnen einen "Freischuss" für einen schlechten Tag gewähre, es kleinere Lernhäppchen gibt und die Angst vor "dem großen KA-Tag" abgemildert wird.

In den Sachfächern zählt bei mir die Ordnerführung zur mündlichen Note. Besonders in Sek I. Da verlange ich Seitennummerierung, Vollständigkeit und Inhaltsverzeichnis. Das ist Vorbereitung auf Seminar- und Literaturarbeit, sowie auf das Führen des Berichtshefts an der Berufsschule. Früh' übt sich.

Beitrag von „Kieselsteinchen“ vom 16. Dezember 2023 20:27

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

Wenn es sich jedoch um Geräte der Schule handelt - auf denen Privates keinen Platz hat -

Genau, bei einem von 10 Tablet-nutzenden Schülern ist deine Idee also toll umsetzbar 🤗👍

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 16. Dezember 2023 20:48

Zitat von Kieselsteinchen

Genau, bei einem von 10 Tablet-nutzenden Schülern ist deine Idee also toll umsetzbar



Wenn ihr es so geregelt habt - so sei es 😊

Wobei ich ein Schulnetz ohne Kontrolle der Schule, was dort geschieht, kritisch sehe.

Beitrag von „Paraibu“ vom 17. Dezember 2023 08:30

Zitat von Friesin

Welche Leistung soll mit dem Bewerten von Heftern abgeprüft werden?

Warum willst du das, und vor allem: warum in der Sek II? Bei uns schreiben in der Oberstufe 7/8 der Schüler mit tablet.

Oder ist hier ein troll am Werke?

In diesem Faden wird sich ja explizit auf die gymnasiale Oberstufe bezogen. Dort und in den Berufsschulen sollte man hinreichende Fähigkeiten zur Selbstorganisation wohl erwarten können.

Je jünger die Kinder und je weniger bildungsaffin die familiären Hintergründe, desto hilfreicher dürfte aber Unterstützung bei der Selbstorganisation sein.

Beitrag von „Schmidt“ vom 17. Dezember 2023 11:56

Zitat von Paraibu

Je jünger die Kinder und je weniger bildungsaffin die familiären Hintergründe, desto hilfreicher dürfte aber Unterstützung bei der Selbstorganisation sein.

Unterstützung gibt es bei mir gerne und umfangreich. Ich mache immer wieder kleine Einschübe zur Selbstorganisation und dazu, wie man eigentlich effizient und effektiv lernt. Das

hilft auch denjenigen, die aus "Bildungshaushalten" kommen. Wenn mich jemand fragt, helfe ich dabei sowieso.

Aber ich sammle keine Hefte(r) ein um zu beurteilen, ob die "richtig" geführt werden oder nicht.

Beitrag von „Kieselsteinchen“ vom 17. Dezember 2023 12:33

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

Wobei ich ein Schulnetz ohne Kontrolle der Schule, was dort geschieht, kritisch sehe.

Was denn für ein Schulnetz? Die Schüler bringen größtenteils ihre privaten Tablets mit und nutzen diese als Ordner, Hefte und Arbeitsmaterial.

Beitrag von „Paraibu“ vom 17. Dezember 2023 12:35

[Zitat von Schmidt](#)

Wenn mich jemand fragt, helfe ich dabei sowieso.

Aber ich sammle keine Hefte(r) ein um zu beurteilen, ob die "richtig" geführt werden oder nicht.

Welches Kind bittet von sich aus um Unterstützung bei Fragen der Selbstorganisation?

Es ist nunmal so, das auch eigenverantwortliches Lernen erstmal gelernt werden muss.

Beitrag von „misspoodle“ vom 17. Dezember 2023 12:47

[Zitat von Piksieben](#)

Ich wäre sehr dankbar, wenn meine Sek II-Schüler*innen ihre Hefte führen würden. Das tun sie meist nicht. Das ist schlecht für sie. Ich erwarte von ihnen, dass sie das Material, was ich ihnen gebe, zumindest geordnet abheften, damit sie wiederfinden, was wir angeblich "noch nie gemacht" haben.

Klar, das geht auch elektronisch. Aber da finden sie erst recht nichts wieder, so blödsinnig sich das anhört. Alles ist irgendwie in "Downloads" drin, abgespeicherte Dateien haben keine bezeichnenden Namen, so viel Kraut und Rüben findet man in keinem Rucksack.

Auf diese Verantwortung für das eigene Gedöns sollten sie eigentlich längst vorbereitet sein, von daher ist das mit der Heftkontrolle nicht so verkehrt.

Piksieben

Du sprichst mir aus dem Herzen! Ich erlebe es in meiner berufsbildenden Schule (Voraussetzung Mittlere Reife) genauso und wundere mich, dass die SuS dies nicht bereits an den allgemeinbildenden Schulen gelernt haben.

Später im Beruf müssen auch Akten oder Dateien von Kunden usw. ordentlich geführt werden.

Beitrag von „Schmidt“ vom 17. Dezember 2023 13:16

Zitat von Paraibu

Welches Kind bittet von sich aus um Unterstützung bei Fragen der Selbstorganisation?

Einige

Zitat

Es ist nunmal so, das auch eigenverantwortliches Lernen erstmal gelernt werden muss.

Richtig, daher bringe ich es meinen Schülern bei. Ich bewerte aber nicht, ob sie das "richtig" umsetzen. Lernstrategien und Selbstorganisation sind individuell.

Beitrag von „Paraibu“ vom 17. Dezember 2023 13:25

Zitat von Schmidt

Einige

Richtig, daher bringe ich es meinen Schülern bei. Ich bewerte aber nicht, ob sie das "richtig" umsetzen. Lernstrategien und Selbstorganisation sind individuell.

Wenn offensichtlich keine Mitschriften und keine „Lernstrategie“ vorhanden sind, was dann?

Mir geht es nicht darum, zu kontrollieren, ob ein Heft ein bisschen mehr oder weniger ordentlich geführt wird. Mir geht es darum, sicherzustellen, dass überhaupt systematisch mitgearbeitet wird.

Aber, wie gesagt, OT für diesen Faden, da Grundschule und nicht gymnasiale Oberstufe.

Beitrag von „Friesin“ vom 17. Dezember 2023 13:34

Zitat von Paraibu

Wenn offensichtlich keine Mitschriften und keine „Lernstrategie“ vorhanden sind, was dann?

dann kann man mit den Betroffenen eine Strategie entwickeln, und je nach Alter der Schüler Vereinbarungen treffen.

Wenn die in der Oberstufe nicht vorhanden sind, ist das eben so --nicht, dass ich da auch mal Tipps erwähnen würde, aber spätestens dann sind die Schüler selbst in meinen Augen für ihre Lernstrategien und Selbstorganisation zuständig.

Beitrag von „Paraibu“ vom 17. Dezember 2023 13:43

Zitat von Friesin

dann kann man mit den Betroffenen eine Strategie entwickeln, und je nach Alter der Schüler Vereinbarungen treffen.

Richtig. Aber dafür braucht es bei meiner Klientel oft noch eine engmaschige Begleitung und ja, auch Kontrollen.

Beitrag von „Joker13“ vom 17. Dezember 2023 14:20

Ja, aber Kontrolle ungleich Benotung.

Beitrag von „Schmidt“ vom 17. Dezember 2023 14:22

Zitat von Paraibu

Wenn offensichtlich keine Mitschriften und keine „Lernstrategie“ vorhanden sind, was dann?

Habe ich bereits erklärt.

Zitat

Mir geht es nicht darum, zu kontrollieren, ob ein Heft ein bisschen mehr oder weniger ordentlich geführt wird. Mir geht es darum, sicherzustellen, dass überhaupt systematisch mitgearbeitet wird.

Das stellst du durch Kontrolle der Hefte(r) sicher, nicht durch die Bewertung der mündlichen Mitarbeit und durch Klausuren? Wenn jemand mit einer Loseblattsammlung und ohne Lernstrategie gut mitarbeitet und es in den Klausuren klappt, dann ist das eben so. Solche Kommilitonen hatte ich im Studium auch noch. Und wenn es nicht klappt, hat der Schüler ja die Rückmeldung, dass er sein Zeug in Ordnung halten und effizient(er) lernen sollte. Wie das geht, besprechen wir im Unterricht und ich helfe dabei, wenn es Fragen gibt. Wer nicht will, profitiert auch nicht davon, dass ich Hefte(r) einsammle. Wer will, kann mir auch gerne Hefte(r) abgeben und ich gebe Rückmeldung, wie/was verbessert werden kann. Ich mache auch individuelle Lerncoachings. Man muss als Schüler nur wollen.

Zitat

Aber, wie gesagt, OT für diesen Faden, da Grundschule und nicht gymnasiale Oberstufe.

Hm? Seit wann geht es hier um die Grundschule? Ursprünglich ging es um eine 10. Klasse.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 17. Dezember 2023 15:43

Zitat von Kieselsteinchen

Was denn für ein Schulnetz? Die Schüler bringen größtenteils ihre privaten Tablets mit und nutzen diese als Ordner, Hefte und Arbeitsmaterial.

Richtig. Das wurde mit Einführung der iPads abgeschafft, da es damit nicht mehr funktionierte.

Ich habe - bevor unsere Werkrealschule geschlossen und zur reinen Grundschule wurde - das Computernetzwerk der Schule betreut.

Das lief unter der "Musterlösung des Landes Baden-Württemberg" und war über 20 Jahre von KuK aus den Informatik-Abteilungen der Berufsschulen entwickelt worden. Mit Jugendschutzfilter, Quota für Kids und Lehrer am Server, Klassenarbeitsmodus und "Klickverteilung" von Arbeitsmaterialien sowie selbstheilenden Arbeitsstationen (Software- und Updateverteilung per Wake-on-Lan), einheitlicher Desktopoberfläche und Menuestruktur, zahlreichen vorinstallierten Lernprogrammen u.v.a.m.

Heute lese ich in FB-Gruppen immer wieder: "Wir haben iPads. Ich habe den Schülern gezeigt, wie man im Internet surft, Dateien und Texte bearbeitet und in Ordnern ablegt. Was kann ich sonst damit tun?" (sic!)

Im Prinzip hat sich mit den iPads nun das System durchgesetzt, dass wir immer als BYOD-System bezeichnet hatten: Bring your own device - und lebe im Zoo. Komm damit zurecht. Oder nicht. Ich bin gespannt, in welche Richtung sich das in 5-6 Jahren entwickeln wird, wenn die derzeitigen iPads ihr "End-of-Lifetime" erreichen.

Beitrag von „Physicist“ vom 18. Dezember 2023 09:04

Um noch mal zur Ausgangsfrage zurückzukommen: Ein klares Nein, auch

[hier](#) noch einmal bestätigt.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 18. Dezember 2023 09:14

wow, wenn das deine Recherchekompetenz für deinen Artikel ist, gute Nacht!

Hefte werden ja größtenteils in der Schule geführt. WENN ich echt Lust auf die Mehrarbeit hätte, fällt es unter sonstigen Leistungen (in einer Größenordnung, die den Aufwand definitiv nicht rechtfertigt, dafür habe ich eben diverse Tests, Referate, Gruppenarbeiten, die ich neben den normalen Unterrichtsbeiträgen einbeziehen kann.)

Bei einer Heftführung will ich eben sicher sein, dass die Kids die Unterrichtsinhalte dabei haben, nicht das, was sie zuhause machen müssen (das sehe ich bei der täglichen Besprechung der Hausaufgaben und im Unterrichtsverlauf).

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 18. Dezember 2023 09:18

[Zitat von chilipaprika](#)

wow, wenn das deine Recherchekompetenz für deinen Artikel ist, gute Nacht!

Man sollte auch schwer hoffen, dass die tatsächlichen Gesetze gelesen werden und keine Zusammenfassung Dritter. Peinlich.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 18. Dezember 2023 10:24

[Zitat von MarieJ](#)

Da gibt's dann aber keine Benotungen (darf man in NRW nicht), aber ich „würdige“ die HA.

Verwirrend. Was soll das denn bedeuten. Wenn du sie "würdigst", benotest du sie auch. Auch wenn du keine Ziffernote dran schreibst.

Beitrag von „MarieJ“ vom 18. Dezember 2023 21:00

[Zitat von state_of Trance](#)

Verwirrend. Was soll das denn bedeuten. Wenn du sie "würdigst", benotest du sie auch. Auch wenn du keine Ziffernote dran schreibst.

Ich würdige Hausaufgaben durch entsprechende Kommentare. Das motiviert manche, anderen zeigt es, wo es noch was zu tun gibt u. ä. Benotet werden die HA nicht.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 18. Dezember 2023 21:01

[Zitat von MarieJ](#)

Ich würdige Hausaufgaben durch entsprechende Kommentare. Das motiviert manche, anderen zeigt es, wo es noch was zu tun gibt u. ä. Benotet werden die HA nicht.

Bist du Mensch oder Maschine? Wenn ersteres, dann benotest du sie doch. Indirekt als Teil der SoMi. Du kannst mir nicht erzählen, dass du dich bei der Bewertung davon freien kannst, was du bei den Hausaufgaben beobachtet hast.

Beitrag von „MarieJ“ vom 18. Dezember 2023 21:15

[state_of Trance](#) „Ich bin doch keine Maschine“

Nee, im Ernst, ich benote Hausaufgaben nicht. Aber natürlich darf z. B. der Vortrag von HA in die Bewertung einfließen, so wie du es schon vermutest.

Das mit den Hausaufgaben mache ich in der SEK I, dort gilt laut KLP SEK I Mathe:

„[...]“

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen“ erfasst die Qualität und Kontinuität der Beiträge, die die Schülerinnen und Schüler im Unterricht einbringen. Diese Beiträge sollen unterschiedliche mündliche und schriftliche Formen in enger Bindung an die Aufgabenstellung und das Anspruchsniveau der jeweiligen Unterrichtseinheit umfassen. Gemeinsam ist diesen Formen, dass sie in der Regel einen längeren, abgegrenzten, zusammenhängenden Unterrichtsbeitrag einer einzelnen Schülerin, eines einzelnen Schülers bzw. einer Gruppe von Schülerinnen und Schülern darstellen.

Zu „Sonstigen Leistungen“ zählen beispielsweise

- ☐ Beiträge zum Unterrichtsgespräch in Form von Lösungsvorschlägen, das Aufzeigen von Zusammenhängen und Widersprüchen, Plausibilitätsbetrachtungen oder das Bewerten von Ergebnissen
- ☐ kooperative Leistungen im Rahmen von Gruppenarbeit (Anstrengungsbereitschaft, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit)
- ☐ im Unterricht eingeforderte Leistungsnachweise, z. B. vorgetragene Hausaufgaben oder Protokolle einer Einzel- oder Gruppenarbeitsphase, angemessene Führung eines Heftes oder eines Lerntagebuchs
- ☐ kurze, schriftliche Überprüfungen.

Die Fachlehrerin bzw. der Fachlehrer kann neben diesen Bewertungsformen auch alternative Formen, wie Portfolios oder langfristig vorzubereitende größere schriftliche Hausarbeiten über eine mathematikbezogene Fragestellung einsetzen. Die Durchführung und die Bewertungskriterien müssen den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht werden. Es ist zu empfehlen, ihnen die Anforderungen und Kriterien an Beispielen zu verdeutlichen.“

Womit hier auch noch mal was zur Heftführung in NRW SEK I gesagt wurde.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 18. Dezember 2023 21:58

Aber ich verstehe dann wirklich nicht, warum du dir die Mühe des Einsammelns überhaupt machst.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 18. Dezember 2023 22:29

[Zitat von state_of Trance](#)

Verwirrend. Was soll das denn bedeuten. Wenn du sie "würdigst", benotest du sie auch. Auch wenn du keine Ziffernote dran schreibst.

Bewerten allenfalls aber wieso benoten, wenn man keine Note darunter schreibt?

[Zitat von state_of Trance](#)

Aber ich verstehe dann wirklich nicht, warum du dir die Mühe des Einsammelns überhaupt machst.

Vielleicht trägt es ja dazu bei, dass SuS anfangen, die Rückmeldungen zu lesen und zu beherzigen, wenn es keine Note gibt? Die Erfahrungen würden mich auch interessieren. Für die Lernenden jedenfalls ein großartiger Service.

Beitrag von „Gymshark“ vom 18. Dezember 2023 23:00

Bis junge Menschen an einem Punkt angekommen sind, ihre Arbeitsmittel *selbstständig* zu gestalten und aufzubereiten, was natürlich für ihr späteres Leben (*egal* wie jetzt diese konkreten Arbeitsmittel später aussehen werden) von hoher Bedeutung sein wird, müssen sie lernen, wie man z.B. einen guten Hefteintrag vornimmt. Haben sie das am Beispiel des Hefteintrags einmal verinnerlicht, haben sie ein erstes Grundverständnis erworben, was ihnen wiederum hilft, dieses Wissen auch in neuen (z.B. digitalen) Kontexten anzuwenden.

Dieses Erlernen muss je nach Schulform mehr oder weniger engmaschig eingeführt und natürlich auch kontrolliert werden. In der Sek II haben die allermeisten Schüler ein System gefunden, was für sie funktioniert, weswegen eine Kontrolle durch mich an der Stelle bis auf wenige Ausnahmefälle nicht mehr stattfindet.

Beitrag von „s3g4“ vom 19. Dezember 2023 08:41

[Zitat von state_of Trance](#)

Verwirrend. Was soll das denn bedeuten. Wenn du sie "würdigst", benotest du sie auch. Auch wenn du keine Ziffernote dran schreibst.

Ich finde so eine Hausaufgabe hat schon jeweils eine Urkunde verdient.

Beitrag von „Abinadi“ vom 19. Dezember 2023 15:34

Hallo,

Ich habe heute mit meiner Kollegin, welche den Fachvorsitz hat, gesprochen. Sie ist zumindest in der Sek1 (hat beide Befähigungen) der Meinung, dass die Heftführung bewertet werden muss.

Die Gründe nannte Sie hierfür detailliert:

Es kann vollständig den Inhalt des Unterrichtes wiedergeben kann,

Ex ist das Lerntagebuch, in dem der Schulstoff systematisch und anschaulich abgebildet werden kann,

Kann bereits stoffliche Schwerpunkte kenntlich machen,

Es ist eine wichtige (meist die grundlegendste) Stütze zur Vorbereitung auf Leistungsüberprüfungen.

Mehr Verantwortung für ihr Lernen übernehmen (oder: was nicht im Heft steht, ist nicht Schwerpunkt des Lernens),

mehr Freiräume in der Gestaltung nutzen, um den Stoff besser zu strukturieren und damit besser zu lernen,

Sie meinte auch noch, dass ich die Hefte extra mit Bewertungsbogen etc (wie in der Fachkonferenz bewerten muss. Es gibt 95 Punkte!). Zudem sollte ich es mir nicht anmaßen, ihre Entscheidung als Neuling zu kritisieren .

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 19. Dezember 2023 15:34

Was ein Bullshit.

Beitrag von „pepe“ vom 19. Dezember 2023 15:43

"Lerntagebuch" Damit ist doch wohl etwas anderes gemeint, als die zu Beginn im Thread genannten "normalen" Schülerhefte, oder? Ich kenne diese Lerntagebücher von der benachbarten Gesamtschule, die haben einen festen Einband und sind grob vergleichbar mit Klassenbüchern. Und klar werden die angeschafft, um sie anschließend zu bewerten.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 19. Dezember 2023 15:51

[Zitat von s3g4](#)

Ich finde so eine Hausaufgabe hat schon jeweils eine Urkunde verdient.

Hän mir g'lacht. Hast du schon mal in Erwägung gezogen, dass andere Leute Hausaufgaben geben, weil sie damit bestimmte Zwecke verfolgen? Es kann hilfreich sein, dem, was man tut, ein Gewicht beizumessen, wenn man bei anderen etwas erreichen will.

Ich erinnere mal an die nicht allzu lang herseiende Coronazeit, als 90% der Lehrkräfte es nicht für nötig gehalten haben, zu korrigieren, was die SuS zu Hause gemacht haben. Folgen sehen wir jetzt.

Beitrag von „Humblebee“ vom 19. Dezember 2023 16:10

[Zitat von Abinadi](#)

Zudem sollte ich es mir nicht anmaßen, ihre Entscheidung als Neuling zu kritisieren .

Hui, die ist ja 'ne ganz Nette! So freundlich zu neuen Kolleg*innen! 😞

Beitrag von „Abinadi“ vom 19. Dezember 2023 16:11

[pepe](#) Du hast Recht! Sie hat in einigen Klassen bereits diese

Lerntagebücher eingeführt. Ich wollte es nochmals erwähnen. Für einen Klassensatz von Heften benötige ich knapp eineinhalb Stunden.

Beitrag von „Abinadi“ vom 19. Dezember 2023 16:11

Darauf nimmt die verehrte Kollegin keine Rücksicht.

Beitrag von „pepe“ vom 19. Dezember 2023 16:13

[Zitat von Quittengelee](#)

Ich erinnere mal an die nicht allzu lang herseiende Coronazeit, als 90% der Lehrkräfte es nicht für nötig gehalten haben, zu korrigieren, was die SuS zu Hause gemacht haben

Quelle?

Beitrag von „s3g4“ vom 19. Dezember 2023 16:24

[Zitat von Abinadi](#)

Sie meinte auch noch, dass ich die Hefte extra mit Bewertungsbogen etc (wie in der Fachkonferenz bewerten muss. Es gibt 95 Punkte!). Zudem sollte ich es mir nicht anmaßen, ihre Entscheidung als Neuling zu kritisieren

Tut mir leid, dass so einen Blödsinn mit machen musst. Was sagt denn die SL und der Personalrat dazu? Es gibt ja keine rechtliche Grundlage für die Kasperei.

Beitrag von „s3g4“ vom 19. Dezember 2023 16:27

Zitat von Quittengelee

Hän mir g'lacht. Hast du schon mal in Erwägung gezogen, dass andere Leute Hausaufgaben geben, weil sie damit bestimmte Zwecke verfolgen? Es kann hilfreich sein, dem, was man tut, ein Gewicht beizumessen, wenn man bei anderen etwas erreichen will.

Ich erinnere mal an die nicht allzu lang herseiende Coronazeit, als 90% der Lehrkräfte es nicht für nötig gehalten haben, zu korrigieren, was die SuS zu Hause gemacht haben. Folgen sehen wir jetzt.

Was hat das eine mit dem anderen zu tun? Für mich sind Hausaufgaben Zeitverschwendung, zumindest das nachverfolgen. Meine Klassen sind selbst für das Lernen verantwortlich. Wer es nicht macht merkt's halt in der Klausur und der Abschlussprüfung.

Die Wirksamkeit von Hausaufgaben ist auch längst widerlegt worden.

Ist ja ok, wenn man die verwendet, aber ich muss das nicht.

Zitat von pepe

Quelle?

Trust me bro

Beitrag von „Der Germanist“ vom 19. Dezember 2023 16:53

Von der Heftführung in der Oberstufe ist dieser Thread zur Heftführung in der Sek. I und dann zur Frage nach Hausaufgaben allgemein gekommen...

Vielleicht muss auch noch einmal Heftführung allgemein (Ist sauber geschrieben worden? Ist ein Rand vorhanden? Hat das Heft ein Titelblatt und ein Inhaltsverzeichnis? Und was sich manch ein Kollege alles so wünschen mag) und die schon angesprochene Dokumentation von Unterrichtsinhalten unterschieden werden: In NRW ist beispielsweise die Überprüfung der Dokumentation von Protokollen und Experimenten bspw. in Biologie ausdrücklich in den Kernlehrplänen für die Sek. I erwünscht (dort S. 41). Auch für die Oberstufe (dort S. 57) ist das

angelegt. Und da in NRW die Fachkonferenz über die Grundsätze der Leistungsbewertung im jeweiligen Fach entscheidet, ist der Gedanke, die Hefte einzusammeln und diese Kompetenzen bzw. den Kompetenzerwerb in diesem Bereich zu beurteilen (aber nicht Titelblatt o. ä.), nicht so abwegig, wie es manch einem hier erscheinen mag.

Beitrag von „Frechdachs“ vom 19. Dezember 2023 16:56

Zitat von Abinadi

Hallo,

Ich habe heute mit meiner Kollegin, welche den Fachvorsitz hat, gesprochen. Sie ist zumindest in der Sek1 (hat beide Befähigungen) der Meinung, dass die Heftführung bewertet werden muss.

Die Gründe nannte Sie hierfür detailliert:

Es kann vollständig den Inhalt des Unterrichtes wiedergeben kann,

Ex ist das Lerntagebuch, in dem der Schulstoff systematisch und anschaulich abgebildet werden kann,

Kann bereits stoffliche Schwerpunkte kenntlich machen,

Es ist eine wichtige (meist die grundlegendste) Stütze zur Vorbereitung auf Leistungsüberprüfungen.

Mehr Verantwortung für ihr Lernen übernehmen (oder: was nicht im Heft steht, ist nicht Schwerpunkt des Lernens),

mehr Freiräume in der Gestaltung nutzen, um den Stoff besser zu strukturieren und damit besser zu lernen,

Sie meinte auch noch, dass ich die Hefte extra mit Bewertungsbogen etc (wie in der Fachkonferenz bewerten muss. Es gibt 95 Punkte!). Zudem sollte ich es mir nicht anmaßen, ihre Entscheidung als Neuling zu kritisieren .

Alles anzeigen

Frech gefragt:

Was passiert, wenn du dich nicht daran hältst? Also wie verbindlich ist diese Anordnung?

Beitrag von „Quittengelee“ vom 19. Dezember 2023 17:07

[Zitat von Abinadi](#)

Zudem sollte ich es mir nicht anmaßen, ihre Entscheidung als Neuling zu kritisieren .

Und wieso hast du nicht erst mal neutral nachgefragt? Man muss ja nun nicht unbedingt was kritisieren, das man gerade selbst erst mitbeschlossen hat.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 19. Dezember 2023 17:09

[Zitat von s3g4](#)

Die Wirksamkeit von Hausaufgaben ist auch längst widerlegt worden.

Jein, es kommt darauf an, was aufgegeben wird. In jedem Falle WENN man was zu Hause erledigen lässt, hat man ein Ziel und es ist nur fair, zu kontrollieren und "zu würdigen", auch ohne Urkunde.

Beitrag von „s3g4“ vom 19. Dezember 2023 17:38

[Zitat von Quittengelee](#)

In jedem Falle WENN man was zu Hause erledigen lässt, hat man ein Ziel und es ist nur fair, zu kontrollieren und "zu würdigen", auch ohne Urkunde.

In der Schule ist das zu 99% Wiederholung von Inhalten. Das dient dem lernen.

Ich hatte jetzt ein tolles Beispiel. Meine beiden Kinder sind seit ca. 1,5 Wochen krank zu Hause. Die Hausaufgaben türmen sich und die Lehrkräfte der Grundschule verlangen, dass alle Hausaufgaben nachgeholt werden.

Ich frage mich wirklich wer manchen Grundschullehrkräften ins Hirn geschissen hat. Die Kinder sind krank, hier wird sich zu recht darüber aufgeregt, wenn Lehrkräfte aus dem Krankenstand

arbeiten müssen. Aber die Kinder müssen die ganzen Hausaufgaben nachholen. Die Masse verwundert mich so sehr. Der eigentliche Sinn von Hausaufgaben ist völlig in den Hintergrund gerückt. Hauptsache es ist gemacht, abgestempelt, weiter gehts.

Willkommen in der Verwaltung.

Beitrag von „pepe“ vom 19. Dezember 2023 17:47

[Zitat von s3g4](#)

Die Hausaufgaben türmen sich und die Lehrkräfte der Grundschule verlangen, dass alle Hausaufgaben nachgeholt werden.

In der Grundschule? Man kann es auch übertreiben! Habt ihr einen Bringdienst durch Schulfreunde oder geht das bei euch schon online?

Wenn Kinder krank waren, frage ich anschließend nur, ob sie denn trotzdem etwas geschafft haben. Wenn sie wollen, können sie mir das dann auch zeigen.

Beitrag von „s3g4“ vom 19. Dezember 2023 17:52

[Zitat von pepe](#)

In der Grundschule? Man kann es auch übertreiben! Habt ihr einen Bringdienst durch Schulfreunde oder geht das bei euch schon online?

Wenn Kinder krank waren, frage ich anschließend nur, ob sie denn trotzdem etwas geschafft haben. Wenn sie wollen, können sie mir das dann auch zeigen.

Wir bekommen die von Klassenkameraden gebracht, täglich. Es wird viel Tagesaufgaben gearbeitet und was nicht in der Schule geschafft wird soll dann daheim gemacht werden. Ist ja auch ansich in Ordnung. Ist man krank, dann ist eben die gesamte Tagesaufgabe die Hausaufgabe.

Ich finde dein Vorgehen gut. Anfangs haben sich die Kinder dabei sehr gequält, weil es ihnen wirklich nicht gut ging. Mittlerweile geht es wieder, aber alles nachholen finde ich trotzdem

übertrieben und dient auch nicht der Genesung.

Soweit ich weiß wird das dann überprüft, wenn sie wieder zur Schule gehen. Kann natürlich an der Schule liegen. Ich muss mir ganz oft auf die Lippen beißen, wenn ich mit den Lehrkräften dort Kontakt habe.

Beitrag von „Kathie“ vom 19. Dezember 2023 18:58

[Zitat von s3g4](#)

Ich hatte jetzt ein tolles Beispiel. Meine beiden Kinder sind seit ca. 1,5 Wochen krank zu Hause. Die Hausaufgaben türmen sich und die Lehrkräfte der Grundschule verlangen, dass alle Hausaufgaben nachgeholt werden.

Ich frage mich wirklich wer manchen Grundschullehrkräften ins Hirn geschissen hat.



Welch offene Worte, sehr erfrischend!

Also ich persönlich sehe das wie du. Krank ist krank, und wenn man krank ist, kann man nicht den Schulstoff zuhause erarbeiten.

Ich mache es immer so, dass ich die ersten Tage nichts mit nach Hause schicke. Wenn es den Kindern dann schon etwas besser geht, können sie Teile des Stoffs zu Hause machen, und wenn das nicht möglich ist, kümmern wir uns eben darum, wenn sie wieder da sind. Manches lässt man dann halt weg, das ist auch kein Drama. Aber diese Quälerei, krank alles nacharbeiten zu müssen, ist nicht schön.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 19. Dezember 2023 19:20

[Zitat von s3g4](#)

Der eigentliche Sinn von Hausaufgaben ist völlig in den Hintergrund gerückt. Hauptsache es ist gemacht, abgestempelt, weiter gehts.

achso, aber "würdigen" ist auch doof?

Zitat von s3g4

In der Schule ist das zu 99% Wiederholung von Inhalten. Das dient dem lernen.

Ja, dem Lernen sollen Hausaufgaben dienen.

Wo ist eigentlich dein Problem, kannst du dich entscheiden? Also dass du die Grundschullehrerinnen deiner Kinder nicht magst und alles Scheiße findest, was diese entscheiden, hast du schon öfter mitgeteilt. Das ändert aber nichts an der Tatsache, dass wenn jemand Hausaufgaben gibt, es doch wohl sinnvoll ist, diese auch zu kontrollieren und zu besprechen.

Beitrag von „WillG“ vom 19. Dezember 2023 19:54

Zitat von Abinadi

Es kann vollständig den Inhalt des Unterrichtes wiedergeben kann,

Ex ist das Lerntagebuch, in dem der Schulstoff systematisch und anschaulich abgebildet werden kann,

Kann bereits stoffliche Schwerpunkte kenntlich machen,

Es ist eine wichtige (meist die grundlegendste) Stütze zur Vorbereitung auf Leistungsüberprüfungen.

Mehr Verantwortung für ihr Lernen übernehmen (oder: was nicht im Heft steht, ist nicht Schwerpunkt des Lernens),

mehr Freiräume in der Gestaltung nutzen, um den Stoff besser zu strukturieren und damit besser zu lernen,

Alles anzeigen

Ich lese da viel Bla Bla und ~~wenige~~—keine Verweise auf verlässliche und verbindliche Rechtsquellen.

Gerade als Neuling sollte dir daran gelegen sein, von den erfahrenen, handlungssicheren Kollegen die genauen Fundstellen für diese Aussagen genannt zu bekommen.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 19. Dezember 2023 20:34

[Zitat von pepe](#)

Lerntagebücher

gibt es heutzutage auch an der Uni, und können auch da als Studien- oder Prüfungsleistungen bewertet werden. Vornehmlich in Lehramtsstudiengängen, nehme ich an.

Beitrag von „s3g4“ vom 19. Dezember 2023 21:22

[Zitat von Plattenspieler](#)

gibt es heutzutage auch an der Uni, und können auch da als Studien- oder Prüfungsleistungen bewertet werden. Vornehmlich in Lehramtsstudiengängen, nehme ich an.

Da ist mir doch ein bisschen von meiner Instantnudelsuppe wieder hoch gekommen ☹️

Beitrag von „s3g4“ vom 19. Dezember 2023 21:25

[Zitat von Quittengelee](#)

Ja, dem Lernen sollen Hausaufgaben dienen.

Wo ist eigentlich dein Problem, kannst du dich entscheiden? Also dass du die Grundschullehrerinnen deiner Kinder nicht magst und alles Scheiße findest, was diese entscheiden, hast du schon öfter mitgeteilt. Das ändert aber nichts an der Tatsache, dass wenn jemand Hausaufgaben gibt, es doch wohl sinnvoll ist, diese auch zu kontrollieren und zu besprechen

Das ignorieren der Wissenschaft ist mein Problem. Und natürlich, dass ich Hausaufgaben auch immer selbst gehasst habe.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 19. Dezember 2023 22:24

Naja, die Frage ist wie soll man es sonst machen mit den kranken Kindern.

Es sind ja immer Kinder krank. Ich kann ja nicht immer den Stoff ständig wiederholen dann würde ich ja nicht durchkommen. Im Endeffekt muss der verpasste Stoff natürlich zu Hause gelernt werden. Gerne erkläre ich auch noch mal in der Schule etwas aber grundsätzlich denke ich wirst du nicht daran vorbeikommen, auch die Aufgaben zu Hause machen zu müssen. Ich mein ich hab selber drei Kinder aber irgendwie waren sie tagsüber dann doch immer wieder in Phasen so fit, dass sie dann zumindest die Sachen des Tages irgendwie ohne Probleme erledigen konnten. Ich denk dann nur an den guten Nurofensaft. Wenn der erst mal wirkt, dann sind die Kinder doch meist schnell topfit, vielleicht hab ich auch einfach nur Glück mit meinen dreien aber da hatten wir tatsächlich nie Probleme mit.

Beitrag von „Schmidt“ vom 19. Dezember 2023 22:55

Zitat von NRW-Lehrerin

Naja, die Frage ist wie soll man es sonst machen mit den kranken Kindern.

Zumindest sollte man nicht erwarten, dass die kranken Kinder ALLE Aufgaben und Hausaufgaben nacharbeiten und vorzeigen. Wer krank ist, soll seine Energie darauf verwenden, wieder gesund zu werden, nicht darauf stundenlang Schulaufgaben zu bearbeiten.

Dass nicht ständig alles wiederholt werden kann und zuhause ein bisschen gemacht werden sollte, um nicht den Anschluss zu verlieren, ist klar. Ein vernünftiges Mittelmaß wäre gut.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 19. Dezember 2023 23:02

Ich kenne absolut niemanden der erwartet, dass die Kinder die Aufgaben alle fertig haben, wenn sie wieder in der Schule sind.

Aber wir (an meiner Schule) erwarten schon, dass die Sachen inhaltlich nachgearbeitet werden. Das ist auch nicht anders, als in der weiterführenden Schule.

Beitrag von „Schmidt“ vom 19. Dezember 2023 23:56

[Zitat von NRW-Lehrerin](#)

Ich kenne absolut niemanden der erwartet, dass die Kinder die Aufgaben alle fertig haben, wenn sie wieder in der Schule sind.

Aber wir (an meiner Schule) erwarten schon, dass die Sachen inhaltlich nachgearbeitet werden. Das ist auch nicht anders, als in der weiterführenden Schule.

Siehe Beitrag #82

Beitrag von „s3g4“ vom 20. Dezember 2023 07:58

[Zitat von NRW-Lehrerin](#)

Naja, die Frage ist wie soll man es sonst machen mit den kranken Kindern.

In Ruhe gesund werden lassen? In 2 Wochen passiert sicher nichts weltbewegendes in der Schule, was niemals nie wieder aufgeholt werden kann.

Wenn man Info bekommt was so gelaufen ist, finde ich ok. Mehr aber nicht.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 20. Dezember 2023 14:22

Kranke Kinder können doch nicht alles nacharbeiten, was morgens stundenlang in der Schule gemacht wurde und womöglich noch die Hausaufgaben...😞 Ich stelle die Hausaufgaben online, damit die Eltern in etwa wissen, wo wir in den Fächern stehen, aber gemacht werden muss nur, was man auch schafft. Arbeitsblätter, die für Klassenarbeiten wichtig sind, sammle ich in der Schule und gebe sie dann mit, wenn die Kinder wieder da sind.

Beitrag von „abc_123“ vom 20. Dezember 2023 14:56

Als ich damals selbst noch Schülerin war wurden die Hausaufgaben immer von einem Mitschüler vorbeigebracht und man musste sie machen (egal wie krank man war). Fand das schon damals nicht gut und würde es ungerne übernehmen. Bisher habe ich immer den Eltern über WhatsApp das Thema und die wichtigsten Seiten genannt, falls sie es mit den Kindern aufholen möchten. Für Klassenarbeiten verteile ich auch immer Zettel/Probeklausuren, die einen Überblick über die Inhalte bieten. Die Hausaufgaben werden bei uns üblicherweise in der Schule erledigt (auch von Kindern, die nicht in der OGS sind), weil wir die Erfahrung gemacht haben, dass die meisten Eltern die Kinder meist leider nicht unterstützen können und es ungerecht wäre, wenn nicht jeder die gleiche Unterstützung bekäme. Hefte werden bei uns nicht bewertet, aber ich nehme sie trotzdem regelmäßig mit nach Hause, um zu schauen, ob alle die Inhalte verstanden haben oder es noch weiteren Nachholbedarf gibt.

Allerdings muss ich dazu sagen, dass ich bisher nur eine Vertretungskraft mit wenigen Stunden bin. Wäre ich 28 h in der Schule, dann würde ich das sicherlich nicht mehr so oft machen. Der Aufwand ist einfach sehr groß.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 20. Dezember 2023 14:57

So handhaben wir es auch. Aber inhaltlich muss man halt alleine nacharbeiten.

Beitrag von „Gymshark“ vom 20. Dezember 2023 15:12

1. Tag nach der Krankheit:

"Guten Morgen X, ich hoffe, es geht dir wieder gut. Hat Y dir die Aufgaben, die wir in deiner Krankheitsphase bearbeitet haben, mitgebracht? Du kannst sie dir ruhig die nächsten Tage anschauen und wenn du eine Rückfrage dazu hast, kannst du dich bei mir melden und wir klären diese gemeinsam."

Beitrag von „Kathie“ vom 20. Dezember 2023 16:16

Geht auch in der Grundschule:

"Guten Morgen, schön, dass du wieder da bist. Komm mal kurz mit deinen Arbeitsheften zu mir. Wir haben das S gelernt, ich kreuze dir zwei wichtige Seiten an, die heute deine Hausaufgabe sind. Die anderen Seiten kannst du erstmal weglassen. In Mathe haben wir Plusrechnen geübt, das kannst du ja schon ganz gut, da habe ich noch zwei Arbeitsblätter für dich. Tu sie mal in deine Mappe, wenn du irgendwann mal Zeit hast, kannst du die auch machen. Und wir haben zwei Hefteinträge geschrieben, ich habe sie dir kopiert, kleb sie doch bitte jetzt gleich noch, vor 8 Uhr, in dein Heft."